

Die „Superoldies“ geben wieder Gas

Fußballer von einst geben sich bei der 90-Jahr-Feier des SV Blau-Weiß Bübleben ein Stelldichein

BÜSSELEBEN. Alter schützt vor Toren nicht. Denn gerade die sollen bei der 90-Jahr-Feier des SV Blau-Weiß Bübleben am 25./26. Juni fallen wie am Fließband. „Und dazu werden mit Sicherheit etwa 150 ehemalige Fußballer des Vereins ihren Beitrag leisten“, verspricht Gerhard Mönch, seit über zwanzig Jahren Vorsitzender des SV Blau-Weiß.

Angefangen hat alles 1902, und zwar ohne die runde Lederkugel. Da trafen sich einige Männer aus dem Dorf zum sportlichen Zeitvertreib und schlossen sich endgültig 1904 zum Turn- und Sportverein Bübleben zusammen. „Turnen und Radfahren waren damals angesagt“, weiß Gerhard Mönch. „Erst Mitte der zwanziger Jahre wurde eine Fußballabteilung gegründet.“

Einer, der das hautnah miterlebt hat, ist Fritz Hoffmann. Der heute 86jährige wird beim großen Jubiläumsfest ebenfalls mit dabei sein und es sich nicht nehmen lassen, auch gegen den Ball zu treten.

1927 schloß sich eine Wandergruppe dem TSV an. Später kamen noch die Kegler hinzu, die heute noch aktiv sind und erst vor kurzem den Aufstieg in die Stadtliga schafften.

„Nach dem Krieg wurden wir 1950 in BSG Traktor umbenannt“, ergänzt Mönch. „Neben dem Frauenfußball wurde im Verein auch Tischtennis

und Handball gespielt, was vor und dann nach der Wende jedoch im Sand verlief.“

Als SV Blau-Weiß zogen Büblebens Fußballer, die in den letzten zehn Jahren im Kreis Erfurt-Land vor allem durch hervorragende Nachwuchs- und Schiedsrichterarbeit glänzten, in diesem Jahr in die Stadtliga ein. „Doch bevor es soweit ist, steigt unsere große Traditionsfeier“, freut sich Reiner Steinmetz, der zusammen mit einer Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern seit mehreren Monaten dieses Spektakel emsig vorbereitet.

„Alle Fußballer, die jemals in Bübleben gespielt haben, geben sich ein Stelldichein auf dem grünen Rasen. „Von Hamburg über Dortmund bis Trier verfolgten wir die Spuren von früheren Kickern. Selbst in den USA stellten wir Forschungen an. Bis jetzt haben wir 95% aller ehemaligen Akteure beisammen“, gibt Gerhard Mönch nicht ohne Stolz zu. „Nach der musikalischen Eröffnung um Punkt 14 Uhr soll ein Match zwischen dem Kreismeister des Jahres 1969 und dem Kreismeister von 1980 unsere Fete einläuten.“

Die Superoldies gegen die Oldies also. Doch Gas werden sie alle geben – auch wenn das „Anfahren“ nicht mehr ganz so schnell vonstatten geht.

Dem nostalgischen Leckerbissen folgt anschließend ein ebenso feines Schmeckerchen. Um 16 Uhr trifft die I. Mannschaft des SV Blau-Weiß auf eine Auswahl des Kreises Erfurt-Land. Deren Coach Jochen Berls: „Es wird ein Team antreten, daß aus insgesamt 24 gestandenen Spielern und Schiedsrichtern des Landkreises besteht, die schon seit Jahren für den Fußball tätig sind.“

Dazu gehört auch der Ex-Oberliga-Spieler vom FC Rot-Weiß Jörg Hornik (184 Matches/27 Tore), der in Ingersleben zu Hause ist.

Neben der Faszination des Fußballs kommen natürlich auch die Büblebener Kegler nicht zu kurz. Vor dem Sportlerball beginnt um 19 Uhr das Preiskegeln um den Vereinspokal der Blau-Weißen.

Daß der Nachwuchs, mit dem die Büblebener seit Jahren Spitzenresultate erreichen, ebenfalls einen großen Stellenwert hat, dokumentiert das volle Programm am darauffolgenden Sonntag. Von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr stellen die A- bis E-Junioren gegen andere Vertretungen des Kreises ihr Können unter Beweis.

„Außerdem sorgen die Kinderspielstrecke rund um den Sportplatz, die Geländefahrten mit Jeeps, das Wettschießen sowie weitere kleine und große Überraschungen für ein buntes Rahmenprogramm“, ergänzt Reiner Steinmetz. „Eine davon wird voraussichtlich ein Elfmeterschießen unserer kleinen und großen Gäste gegen Steffen Kraus, den Torhüter des Regionalligisten FC Rot-Weiß Erfurt sein.“

Bleibt nur zu hoffen, daß alle Fußballer genügend Zielwasser trinken werden. Denn Alter schützt auch vorm Toreverfehlen nicht.

Marco ALLES



DER KREISMEISTER VON 1968: Sie sorgten für den ersten großen Erfolg im Büblebener Fußball – Bruno Noll, Werner Leinhos, Lothar Schmidt, Günter Gottwald, Siegfried Leinhos, Dietmar Bamberg, Reiner Steinmetz, Gerhard Mönch, Wolfgang Bär, Helmut Gebhardt, Gerhard Zöllner, Uwe Oehler, Hans Köhler und Kapitän Adolf Hayn (von links).